

1372/J

der Abgeordneten Dr. Helene Partik-Pable
und Kollegen
an den Bundesminister für Wirtschaftliche Angelegenheiten
betreffend "Behinderung" behinderter Urlauber

Behinderte Menschen haben - wie alle anderen auch - ein Recht auf einen erholsamen und angenehmen Urlaub.
Wie jedoch einer Originaltextservice- Meldung des ÖAR-Präsidenten Klaus Voget zu entnehmen ist, wird seitens der österreichischen Tourismusbranche nur sehr wenig - wenn überhaupt etwas - getan um Behinderten den nötigen Komfort im Urlaub zu bieten.

Aufgrund des oben angeführten Sachverhalts richten die unterfertigten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten nachstehende

ANFRAGE

1) Ist Ihnen bekannt, daß behinderte Menschen in Hotels, Pensionen und anderen Unterbringungsstätten fast wie " Stiefkinder" behandelt werden, da es speziell in mittleren und niedrigeren Preisklassen kaum Quartiere mit behindertengerechter Ausstattung gibt?

Wenn ja, welche Möglichkeiten sehen Sie das zu ändern?

2) Glauben Sie, daß durch diesen Mißstand in der heimischen Tourismusbranche der österreichischen Wirtschaft Schaden zugefügt wird. da ja behinderte Menschen, denen in Österreich nicht der nötige Komfort geboten wird, ihren Urlaub fast zwangsläufig im Ausland verbringen?

3) Halten Sie es für richtig - sowohl im Sinne der heimischen Tourismusbranche, der dann auch wieder behinderte Menschen als Zielgruppe offenstünden als auch zum Wohle der Behinderten, die gerne ihren Urlaub in Österreich verbrächten, dies aber aufgrund mangelnder Standards nicht können - die Vergabe von Konzessionen in der Hotellerie an die Einhaltung der Ö-Norm B1600 zu binden?
Wenn ja, welche Schritte werden Sie in diese Richtung setzen?

Wenn nein, mit welcher Begründung?